

# Facharbeit

Über eine Fallstudie  
im Rahmen

Des Zertifizierungsverfahrens

Verband Deutscher Tierheilpraktiker (VDT)

*-Durchfallerkrankung einer Katze-*



**Marlene Krist**

Hammerschmiede 10  
88368 Bergatreute

Zertifizierungsnummer: 2883  
Matrikel Nummer: 168049

*Vorwort:*

Ich widme meine Facharbeit meinen über alles geliebten Miezzen

Sarah  
Minka  
Lisa

Durch diese wunderbaren Geschöpfe wurde ich erst aufmerksam, um „hinter die Kulissen zu schauen“

Ich danke Euch dreien von Herzen

## INHALT

<b>1. FALLDARSTELLUNG</b>	S. 5
<b>2. ALLGEMEINES</b>	S. 6
<b>2.1. Verdauungsapparat</b>	
<i>a. Gliederung</i>	S. 6
<i>b. Kurzerläuterung</i>	S. 6
▪ Mundhöhle, Schlundkopf, Speiseröhre	S. 6
▪ Zunge	S. 7
▪ Speicheldrüsen	S. 7
▪ Zähne	S. 7
▪ Rachen	S. 7
▪ Magen	S. 7
▪ Dünndarm	S. 7
▪ Dickdarm	S. 8
▪ After	S. 8
<b>2.2. Verdauung in der Kurzfassung</b>	S. 8
<i>a. Magen</i>	S. 8
<i>b. Leber</i>	S. 8
<i>c. Bauchspeicheldrüse</i>	S. 8
<i>d. Dünndarm</i>	S. 9
<i>e. Dickdarm</i>	S. 9
<b>3. UNTERSUCHUNGSGANG</b>	S. 9
<b>3. 1. Anamnese</b>	S. 9
<b>3. 2 Körperliche Untersuchung</b>	S. 10
<i>a. Adspektion</i>	S. 10
<i>b. Palpation</i>	S. 10
<i>c. Auskultation</i>	S. 10
<b>4. MÖGLICHE SCHULMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN</b>	S. 11
<i>a. Blutuntersuchung</i>	S. 11
<i>b. Harnuntersuchung</i>	S. 11
<i>c. Kotuntersuchung</i>	S. 11
<i>d. Röntgenuntersuchung</i>	S. 11
<i>e. Sonographie</i>	S. 11
<i>f. Endoskopie</i>	S. 11
<i>g. Rektale Untersuchung</i>	S. 11
<b>5. DIAGNOSE</b>	S. 12
<b>5. 1 Verdachtsdiagnose</b>	S. 12
<b>5. 2 Begründung</b>	S. 12

<b>6. DIFFERENTIALDIAGNOSEN</b>	S. 13
a. <i>Hyperthyreose</i>	S. 13
b. <i>Entzündliche Darmerkrankung</i>	S. 13
c. <i>Diabetes</i>	S. 13
d. <i>Neoplasien</i>	S. 13
e. <i>Chronische Pankreatitis</i>	S. 13
f. <i>Futtermittelallergie</i>	S. 13
g. <i>Futterunverträglichkeit</i>	S. 14
h. <i>Kokzidose</i>	S. 14
i. <i>Giardias</i>	S. 14
j. <i>Clostridium-perfringens-Enterkolitis</i>	S. 14
k. <i>FIV-Infektion</i>	S. 14
l. <i>Hypereosinophiles Syndrom</i>	S. 14
m. <i>Kurzdarmsyndrom</i>	S. 14
n. <i>Infektiöse Kolitis</i>	S. 14
<b>7. MÖGLICHE ALTERNATIVE HEILVERFAHREN</b>	S. 15
a. <i>Akupunktur</i>	S. 15
b. <i>Aromatherapie</i>	S. 15
c. <i>Auflagen und Wickel</i>	S. 15
d. <i>Bach-Blüten-Therapie</i>	S. 15
e. <i>Edelsteintherapie</i>	S. 16
f. <i>Farbtherapie</i>	S. 16
g. <i>Homöopathie</i>	S. 16
h. <i>Isopatisch homöopathische Regulationstechnik</i>	S. 16
i. <i>Nosodentherapie</i>	S. 17
j. <i>Phytotherapie</i>	S. 17
<b>8. MIMI'S BEHANDLUNGSPLAN</b>	S. 18
<b>9. QUELLENANGABEN</b>	S. 20

# 1. FALLDARSTELLUNG:

## Katze Mimi

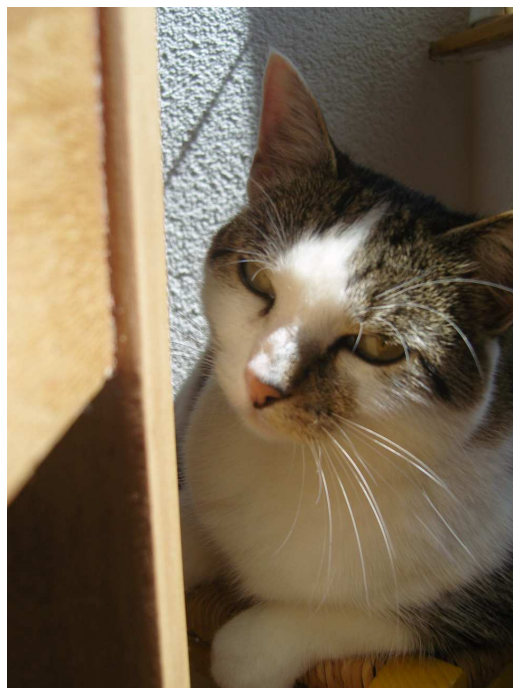
Alter: 9 Jahre  
Rasse: Hauskatze

Kastriert, reguläre jährliche Impfungen

In Ihrer Tierheilpraxis wird Ihnen die Katze „Mimi“ vorgestellt. Die Findlingskatze ist 9 Jahre alt und hatte bisher noch keine gesundheitlichen Probleme. Mimi lebt zusammen mit einer älteren Dame in einem Häuschen am Stadtrand. Sie hat die Möglichkeit durch eine Katzentür jederzeit ins Freie zu gelangen.

Nach Berichten der Tierbesitzerin

Hat die Katze seit etwa 6 Wochen zunehmend Probleme mit der Verdauung. Sie muss häufig Kot absetzen und bekommt hin und wieder leichte Kolikanfälle, die mit Unruhezuständen und gelegentlichem Miauen einhergehen. Der Kot ist von der Farbe meist hell, nur selten geformt, manchmal breiig, manchmal sogar wässrig und es lassen sich mitunter blutig- schleimige Auflagerungen erkennen. Das Fressverhalten der Katze ist normal, trotzdem zeigt sich in den letzten Wochen eine leichte Gewichtsabnahme. Insgesamt wirkt Mimi etwas müde, teilnahmslos und angeschlagen.

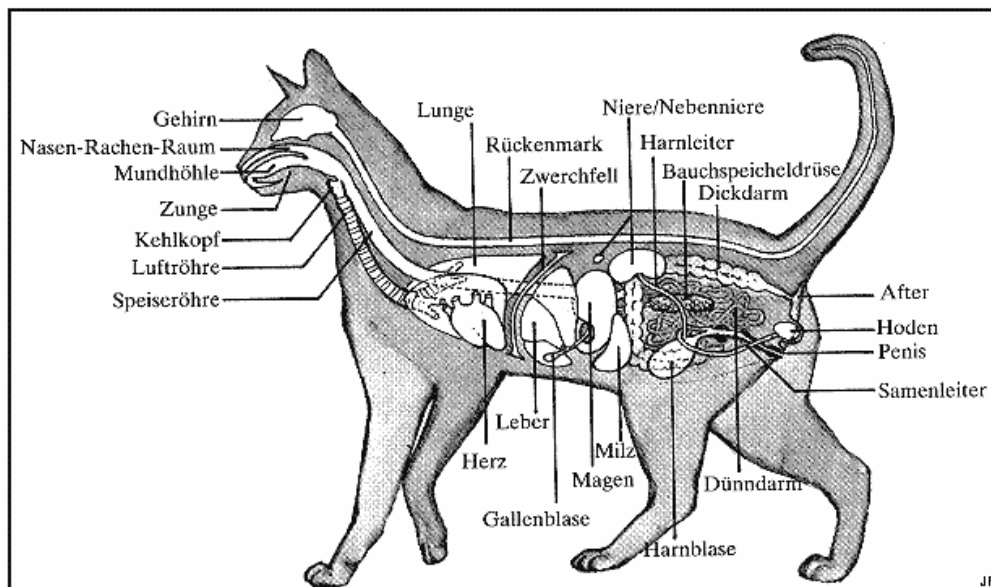


## 2. ALLGEMEINES

### 2.1. Verdauungsapparat

Der Verdauungsapparat dient in seiner Gesamtheit der Ernährung und Ausscheidung. Die Funktionen des Verdauungsapparates umfassen: Aufnahme und mechanische Zerkleinerung der Nahrung, ihre chemische Aufschließung, Resorption und Aufbau der für die Ernährung des Körpers benötigten Nährstoffe und die Ausscheidung von Stoffwechselprodukten und unverdaulichen Bestandteilen der Nahrung. Damit der Verdauungsapparat seine Funktion erfüllen kann, ist er auf die Mithilfe der etwas abgerückten Darmanhangsdrüsen, die Speicheldrüsen, die Leber und das exokrine Pankreas angewiesen.

Die Katze zählt zu den Fleischfressern - *Carnivoren*



#### a. Gliederung

Der Verdauungskanal wird gegliedert in:

- Kopfdarm (Mundhöhle und Schlundkopf)
- Vorderdarm (Speiseröhre, Magen)
- Mitteldarm (Dünndarm, Leber und Pankreas)
- Enddarm (Dickdarm)

#### b. Kurzerläuterung

##### Mundhöhle, Schlundkopf und Speiseröhre:

Die Mundhöhle wird von den Lippen begrenzt, durch die Wangen, den Gaumen, der Zunge und dem Mundhöhlenboden.

Die Mundhöhle und vor allem die Rachengegend sind reich an Lymphfollikeln, die sich im Rachen teilweise zu Mandeln –*Tonsillen* zusammenlagern.

Im Mundrachen sind Sensoren vorhanden, die den sehr komplexen Schluckreflex auslösen. Die Speiseröhre –*Ösophagus* schließt sich an den Schlundrachen an. Sie durchdringt das Zwerchfell –*Diaphragma* und mündet in den Mageneingang –*Cardia*.

### Zunge -Lingua:

Sie ist ein kräftiges Organ, das zur Bewegung der Nahrung beim Kau- und beim Schluckakt dient und Geschmacks-, Tast-, Schmerz- und Temperaturreize aufnimmt.

Der Zungenrücken enthält in seiner Schleimhaut zahlreiche Zungenpapillen:

-mechanische, die dem Nahrungstransport dienen –*Papillae filiformes und –conicae*

-Geschmackspapillen –*Papillae vallatae, -foliatae und-fungiformes*

Die zentralen Papillen sind mit Dornen besetzt, die zum Körper hin zeigen. Sie dienen u.a. dem Abschaben des Fleisches von den Knochen.

Die Katze befördert durch löffelnde Bewegungen der Zunge Wasser in die Mundhöhle.

### Speicheldrüsen:

Sie erzeugen den Speichel. Er dient der Schlupfrigmachung der Nahrung und puffert mit Natriumbicarbonat. Der Speichel hält die Mundschleimhaut feucht und leitet auch den Beginn des Stärkeabbaus durch Amylase ein. Die Sekretionsrate der Speicheldrüsen wird durch das vegetative Nervensystem geregelt. Die klinisch wichtigsten Drüsen sind die Anhangsdrüsen:

-Unterzungspeicheldrüse –*Glandula sublingualis polystomatica*

-Backendrüsen –*Glandula buccales*

-Ohrspeicheldrüse –*Glandula parotis*

-Unterkieferspeicheldrüse –*Glandula mandibularis*

### Zähne -Dentes:

Mit den Zähnen wird die Nahrung ergriffen. Die Katze als Fleischfresser reißt damit größere Nahrungsbrocken heraus und befördert diesen dann mit einer ruckartigen Bewegung des Kopfes in den Rachen oder sie schneidet mit den Backenzähnen große Bissen ab.

Das Dauergebiss einer Katze umfasst 30 Zähne.

### Rachen (Schlundkopf) –Pharynx

Er stellt die Verbindung zwischen Mundhöhle und Speiseröhre einerseits und zwischen Nasenhöhle und Kehlkopf andererseits her. Entsprechend unterscheidet man einen Atmungsrahen und einen Schlundrahen.

### Magen:

Der Magen sitzt direkt hinter dem Zwerchfell. Zwischen der Cardia und dem Pylorus liegt der Magenkörper, der einen Blindsack trägt. Dieser Fundus enthält eine Gasblase. Die Magenwand enthält diverse Drüsen. Die Cardidrüsen sezernieren mukösen Schleim und schützen den Magen vor der Selbstverdauung, Fundusdrüsen bilden Enzyme und Salzsäure (Belegzellen) sowie muköse Pylorusdrüsen.

Die Katze besitzt einen einhöhligen Magen. Tiere mit einem einhöhligen Magen werden auch als Monogastrier bezeichnet.

### Dünndarm:

Der Dünndarm wird unterteilt in:

-Zwölffingerdarm –*Duodenum*

-Leerdarm –*Jejunum*

-Hüftdarm –*Ileum*

Als Anhangsdrüsen des Dünndarms zählen die Leber und die Bauchspeicheldrüse.

### Dickdarm:

Der Dickdarm wird unterteilt in:

- Blinddarm –*Caecum* (die Katze hat jedoch keinen Wurmfortsatz)
- Grimmdarm –*Colon*
- Mastdarm –*Rectum*

Unmittelbar nach der Geburt kommt es zur Besiedelung des Magen-Darmtraktes mit Bakterien, gelegentlich auch mit Pilzen und Protozoen (Einzeller). Daher stellen die Dickdärme Gärkammern dar, in denen die unverdaulichen Nährstoffe bakteriell verarbeitet werden.

### Anus, After:

Er bildet das Endstück des Darmrohrs. Dem Verschluss dient ein innerer Schließmuskel –*m. sphinkter ani internus*. In der Nähe liegen zwei große Analbeutel. Das Sekret dieser Beutel wird mit dem Kot ausgeschieden.

## **2.2 Verdauung in der Kurzfassung:**

Die Hauptaufgabe des Magen-Darm-Traktes besteht in der Spaltung der aufgenommenen Nahrung in kleine Bestandteile –*Digestion*. Und deren anschließende Aufnahme in den Körper –*Resorption*.

Die Katze stellt die Digestion hauptsächlich durch körpereigene Enzyme sicher.

Die Bewegung des Magen-Darmtraktes wird durch das vegetative Nervensystem gesteuert.

Der **Magen** speichert die aufgenommene Nahrung und mischt sie durch. Er sorgt für einen dosierten Weitertransport durch den Magenausgang –*Pylorus* in den Zwölffingerdarm. Im Magen findet des Weiteren die Produktion und Sekretion von Verdauungsenzymen (Pepsinogen, Lipase), HCL und Cofaktoren der Verdauung statt. Zur Hormonproduktion gehören hier Gastrin und Histamin.

Im einhöhligen Magen findet jedoch keine Resorption von Nahrungsbestandteilen, Wasser und Elektrolyten statt.

Die Salzsäure wandelt Pepsinogen in Pepsin um, was Eiweiße in Peptide spaltet.

Die **Leber** –*Hepar* kann als Zentrallaboratorium des Organismus angesehen werden. Sie dient dem Kohlehydrat-, Fett- und Eiweißstoffwechsel. Sie ist das Speicherorgan für Glykogen. Es wird Harnstoff und Harnsäure gebildet. Vitamine und Spurenelemente werden gespeichert, der Hormonstoffwechsel wird reguliert, es wird hier entgiftet und Blut gespeichert. Sie entsorgt die aus der Milz stammenden Abbauprodukte der roten Blutzellen. Des Weiteren findet in der Leber die Sekretion von **Galle** statt. Die Galle ist essentiell für die Fettverdauung. Als Speicher dient ihr die Gallenblase.

Die **Bauchspeicheldrüse** –*Pankreas* liegt am Duodenum an. Die Katze besitzt einen Ausführungsgang, der hier einmündet. Es werden Enzyme gebildet, die bei der Verdauung von Fetten, Eiweißen und Zucker beteiligt sind. Zusätzlich enthält der Saft Hydrogencarbonat, wodurch der saure Mageninhalt abgepuffert wird. Ebenso finden sich in der Pankreas (Langerhanschen Inseln) hormonbildende Zellen, die vor allem den Zuckerstoffwechsel regulieren, Insulin und Glucagon. Diese werden direkt an das Blut abgegeben.



Im **Dünndarm** findet der größte Teil, der durch Verdauungsenzyme bewirkenden Spaltungen statt. Der Gallensaft wird kontinuierlich eingeleitet. Die Spaltprodukte werden von den Darmzellen aufgenommen und in das Blut abgegeben.

Im **Dickdarm** finden kaum noch Abbauprozesse statt. Vielmehr kommt es zu einer Absorption von Wasser, Elektrolyten und zur Formung des Kotes (Eindickung der unverdaulichen Stoffe). Der Kotabsatz erfolgt reflektorisch, wenn der Mastdarm gefüllt ist.

### 3. UNTERSUCHUNGSGANG:

#### 3.1. Anamnese:

Eine sorgfältige Anamneseerhebung schließt biologische, psychische und soziale Fragen mit ein. Die Informationen die dabei gewonnen werden, erlauben oftmals Rückschlüsse auf Risikofaktoren und kausale Zusammenhänge.

Im dargestellten Fall der Katze Mimi werde ich folgende Fragen stellen:

- derzeitige Beschwerden und die Entstehungsgeschichte des Leidensbildes  
was könnte die Krankheit ausgelöst haben? Kommen die Beschwerden in regelmäßigen Abständen? Zeigt sie Unruhezustände? Wann? Wodurch bessern oder verschlechtern sich die Symptome?
- sind die Beschwerden eher links oder rechts bezogen?
- unter welchen Umständen bekommt sie ihre Kolikanfälle? In welchen Abständen?
- wie sieht genau der Kot aus? Wie riecht er? Wie oft, in welchen Mengen?
- wie sieht die Analgegend aus? Beleckt Mimi die Analgegend?
- wie ist der Geruch aus der Maulhöhle oder auch am gesamten Körper
- medizinische Vorgeschichte, wie z.B. Unfälle, bisherige Krankheiten, Impfungen, Erbkrankheiten,
- wie ist die Koordination, Kraft, Bewegungsdrang und Ausdauer des Tieres? Was beeinflusst diese?
- derzeitiger Appetit, auch früherer, sowie Trinkverhalten
- Gemütssymptome wie Einschätzung des Wesens, z.B. Freundlichkeit, Ängstlichkeit, zieht es Wärme oder Kälte vor, Verhalten anderer Tiere oder Menschen gegenüber
- seelische Zustände
- Fragen zur Haltung
- wie ist der Habitus des Tieres? Gibt es auch Besonderheiten, wie z.B.: großer oder kleiner Kopf? Oder besonders lange Extremitäten?
- Fütterung, was wird gefüttert? Was wird nicht vertragen, Was bevorzugt die Katze?
- Freigang?
- Parasitenanfälligkeit?
- Bekannte Krankheiten der Eltern und/oder Wurfgeschwister
- Bisherige Krankheiten / Behandlung und Medikamentengabe?
- Impfungen?

## 3.2. körperliche Untersuchung

### a. Adspektion:

Mimi wird genau beobachtet. Ich nehme noch keinen direkten Kontakt auf sondern versuche nur, mir einen Gesamteindruck wie z.B. Allgemeinverhalten und Körperhaltung, Haarkleid (kann ich hier auch schon evtl. einen eigenartigen Geruch vernehmen?, Ernährungszustand, Augen, evtl. Ödeme usw...zu verschaffen. Bei der Einatmung achte ich auf die laterale Bewegung des Thorax und die Zunahme der Wölbung des Bauches. Bei der Expiration auf das Zurückgehen der Rippen und die Abnahme der Bauchwölbung. Die Adspektion wird aber über den gesamten Untersuchungsang eine wichtige Rolle spielen.

Ebenso fertige ich mit einer Digitalcamera ein Foto an um den weiteren Verlauf zu dokumentieren.

### b. Palpation:

Mimi wird am gesamten Körper mit behutsamem Fingerdruck abgetastet. Ich versuche Organe zu „ertasten“.

Sollte ich evtl. eine Schwellung o. ä. palpieren, stelle ich somit Größe, Form, Konsistenz, Verschieblichkeit und Schmerzhaftigkeit fest.

Auch der Puls wird an der A. femoralis gemessen. Bei der Pulswelle achte ich auf Gleichmäßigkeit, Rhythmus, Amplitude, Form, Frequenz und Symmetrie. Er sollte bei Mimi 108 – 152 Schläge/min betragen.

Ebenso wird auf Auffälligkeiten der Lymphknoten geachtet. Auch wird nochmals das Haarkleid und evtl. Hautveränderungen betrachtet. Ebenso sollte die Haut in der Innenseite des Ohres hellrosa sein. Evtl. werde ich auch den Wassergehalt der Haut prüfen, in dem ich eine Hautfalte im Bereich der zehnten Rippe im halben Thoraxbereich hochziehe. Sie sollte beim Loslassen sofort wieder glatt verstreichen. Dies kann auch noch am Speichelfluss überprüft werden.

Die Temperatur der Haut, z.B. an den Pfoten oder den Ohren überprüfe ich mit dem Handrücken. Sie sollte warm sein.

Die Schleimhäute werden an unpigmentierten Stellen nach Farbe, Glanz und Feuchtigkeit bewertet. Sie sollten feucht, rosa und glänzend sein. Hier kann ich die kapillare Füllungszeit messen, die mir eine Auskunft über den Kreislaufzustand gibt. Die Schleimhäute sollten auch keine Blutungen aufweisen.

Zur Feststellung eines evtl. Ikterus ziehe ich die Skleren hinzu. Sind diese deutlich gelb gefärbt, liegt eine Gelbsucht vor.

Ebenso wird der Maulbereich betrachtet und auch auf den Geruch geachtet.

### c. Auskultation:

Mit Hilfe eines Stethoskops höre ich Mimis Herz und Lunge ab. Ihre Atemfrequenz sollte 20-30 Atemzüge/min betragen.

Beim Herz achte ich besonders auf die Reinheit der Herztöne, d.h. das Fehlen von Herzgeräuschen, die Frequenz und den Rhythmus. Ist noch ein weiterer Herzton o. ä. hörbar?

Ebenso werde ich mit Hilfe eines Thermometers rektal die Temperatur messen. Bei einer Katze beträgt die Normaltemperatur 38 – 39,3 Grad. In dieser Zeit habe ich die Möglichkeit, den After und den Dammbereich zu betrachten. Beim Herausziehen des Thermometers habe ich zusätzlich die Gelegenheit, sollte Kot daran haften, diesen genauer zu betrachten –Farbe,

Konsistenz, Beimengungen. Ich werde das Tier auch wiegen. Auch werde ich bei Bedarf noch die höheren Sinne, die Reflexe und die Kopfnervenfunktionen überprüfen.

## **4. MÖGLICHE SCHULMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN BEI CHRONISCHER DIARRHÖ**

### **a. Blutuntersuchung**

Sie spiegeln den momentanen Zustand des Körpers wieder.  
-Blutstatus mit Differentialblutbild-

Test zur Unterscheidung ob es sich um eine Malabsorption oder Maldigestion handelt, z.B.:  
Trypsin-like-Immunreaktivity-Test

### **b. Harnuntersuchung**

Mit dem Harn werden verschiedene Stoffwechselprodukte aus dem Körper ausgeschieden.  
Die Untersuchung erfolgt über einen Harnchemie-Teststreifen.

### **c. Kotuntersuchung**

Die native Kotuntersuchung erfolgt aus den frischen Fäkalien. Mit der Flotationsmethode werden evtl. Parasiteneier aus dem Kot gelöst.

### **d. Röntgenuntersuchung**

Das Abdomen wird mit Röntgenstrahlen durchleuchtet zur Feststellung von Anomalien.

### **e. Sonographie**

Zur Untersuchung von organischem Gewebe im Abdomen mit Ultraschallwellen. Evtl. im Anschluss Biopsie

### **f. Endoskopie**

Zur Einsicht in das Organinnere mittels Gastro-/Duodenoskopie, Koloskopie, evtl. im Anschluss Biopsie

### **g. Rektale Untersuchung**

Abnahme eines Kolonabstriches /Zytologie

## 5. DIAGNOSE

### 5.1 Verdachtsdiagnose:

→ *Sekundärer chronischer Dickdarmdurchfall*

Pathogenethisch spielen bei den Dickdarmdurchfällen (DiDF) ähnliche Faktoren eine Rolle wie bei den Dünndarmdurchfällen, nämlich osmotische, sekretionssteigernde, permeabilitätserhöhende und motilitätssteigernde Faktoren.

Sie sind eine Folge der osmotisch aktiven Stoffe, welche mit dem Dünndarminhalt in den Dickdarm übertreten. Das große Volumen und der hohe Wassergehalt des in den Dickdarm gelangenden Dünndarminhaltes übersteigen die normale Flüssigkeitsabsorptionskapazität und das Volumenaufnahmevermögen des Dickdarms und es tritt Durchfall auf.

Die Dickdarmsymptome werden wohl durch eine Dünndarmerkrankung hervorgerufen, es handelt sich somit um einen sekundären DiDF.

Sekretorischen DiDF erkennt man an der stark vermehrten Schleimsekretion.

Mit Permeabilitätssteigerung einhergehender DiDF ist durch Veränderungen der Dickdarmschleimhäute, die von Reizungen bis zur Schleimhautzerstörung reichen können gekennzeichnet. Sie gehen in schweren Fällen mit Tenesmus und dem Absatz frischen Blutes mit dem Kot einher. -*Hämatoschezie*

### 5.2 Begründung meiner Verdachtsdiagnose:

Mimi ist eine Katze mit Freilauf. Als Ursache Ihres Durchfalls sind Parasiten denkbar. Dabei ist jedoch zu beachten, dass klinische Erkrankungen am häufigsten bei jungen Katzen aus schlechten Verhältnissen auftreten. Bei adulten Katzen wie Mimi sollte die Konstitution überprüft werden, wenn sich ein Erkrankungsbild der Parasitose zeigt.

Sie hat an Gewicht verloren und ihr Allgemeinzustand verschlechtert sich, was mich durchaus an eine Malabsorption / Maldigestion im Dünndarm denken lässt. Auch die wässrigen Durchfälle lassen an ein Geschehen im Dünndarm denken.

Sollte Mimi nach meiner Überprüfung keine starke Austrocknung zeigen, bestätigt auch dies meine Verdachtsdiagnose, denn die Austrocknung, die bei akuten Durchfällen im Vordergrund steht, ist bei chronischen Durchfällen häufig weniger ausgeprägt und wird von Abmagerung abgelöst.

Chronisch ist ein Durchfall dann, wenn er länger wie drei Wochen geht.

Auffällig für mich ist auch, dass Mimi einen hellen Kot zeigt.

Im Dickdarm wird Bilirubin umgebaut zu Stercobilin, das die dunkle Farbe des Kotes bedingt. Bei fehlender Gallensekretion oder zu schneller Darmpassage wie in Mimis Fall ist eine Umwandlung des Bilirubins unmöglich und der Kot daher hell gefärbt.

Der überwiegend breiige schleimige und auch blutige Kot zeigt mir jedoch zusätzlich ein Geschehen im Dickdarm an. In schweren Fällen leidet die Katze an Tenesmen und Koliken.

Als weitere Ursache ist eine chronische nichtinfektiöse Darmentzündung denkbar.

Bakterielle Ursachen wie z.B. Salmonellose usw. dürfen nicht übersehen werden.

Häufig sind auch Fütterungsfehler oder Überempfindlichkeiten des Futters wie auch Laktoseintoleranz verantwortlich. Eine genauere Information der Besitzerin von Mimi ist hier dringend erforderlich.

## **6. DIFFERENTIALDIAGNOSEN**

### **a. Hyperthyreose:**

Ein Symptom wäre hier der Durchfall. Auffallend ist auch, dass betroffene Tiere meist guten Appetit zeigen, jedoch an Gewicht verlieren.

### **b. Entzündliche Darmerkrankung (IBD)**

Die Entzündung betrifft Magen, Dünndarm und/oder Kolon. Die Ätiologie ist wahrscheinlich multifaktoriell. Sie scheint auf eine Überempfindlichkeit gegenüber Antigenen zu beruhen. Als Antigene werden Nahrungsbestandteile, Bakterien, Parasiten oder körpereigene Antigene diskutiert. Auch hier zeigen sich die klinischen Symptome in Form von Durchfall, Gewichtsverlust und evtl. Vomitus. Einige Katzen mit diesem Krankheitsbild zeigen eine Beteiligung des Dickdarms.

### **c. Diabetes:**

Zwei Symptome die auf Mimi passen sind der Durchfall und das gestörte Allgemeinbefinden. Diabetes entwickelt sich oft aufgrund einer Pankreatitis.

### **d. Neoplasien:**

Eine gleichzeitige Beteiligung von Leber und Milz sind nicht selten. Auch hier treten als Symptome Diarrhö und Gewichtsverlust auf. In den Frühphasen der Erkrankung kann der Appetit gut sein. Meist hängt eine Beurteilung der klinischen Symptome von der Lokalisation des Tumors ab.

### **e. Chronische Pankreatitis / exokrine Pankreasinsuffizienz:**

Eine Pankreatitis entsteht, wenn Verdauungsenzyme bereits innerhalb des Pankreas aktiviert werden. Dies führt zu einer Selbstverdauung. Der Vorbericht und die klinischen Symptome sind im Allgemeinen sehr variabel. Mögliche Symptome die zu unserem Fall passen sind Appetit und blutige Diarrhö.

Die häufigste Ursache für eine exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI) ist die chronische Pankreatitis. Es wird angenommen, dass eine EPI entsteht, wenn >90 % der Enzyme des exokrinen Pankreas zerstört sind. Durchfall entsteht durch die große Menge an Fetten, Protein und Kohlenhydraten, die osmotisch aktiv sind. Die Maldigestion führt zu Gewichtsverlust und kann auch einen Mangel an Vitaminen, Fettsäuren oder anderen essentiellen Nährstoffen hervorrufen. Der Kot ist typischerweise hell wie bei Mimi.

### **f. Futtermittelallergie:**

Der Durchfall kann hier wie bei Mimi schleimig und blutig sein, was zu Kolitis passt.

Die Allergie ist eine adverse Reaktion auf Futter mit einer nachgewiesenen immunologischen Komponente.

**g. Futterunverträglichkeit:**

Im Gegensatz zur Futterallergie ist dies eine nichtimmunologische Reaktion.

**h. Kokzidose:**

Ein klinisches Hauptsymptom ist Dünndarmdurchfall, der blutig, schleimig oder wässrig sein kann. Ein weiteres Merkmal kann Gewichtsverlust sein. Adulte Katzen wie Mimi wären typischerweise symptomlos. Jedoch ist es möglich, dass Mimi immungeschwächt ist. Hier würde sich dann auch eine Malabsorption zeigen.

**i. Giardias:**

Die meisten adulten Katzen bleiben symptomlos. Zu Beachten wären hier wieder immungeschwächte Tiere. Besonders Katzen leiden dann eher unter akutem oder chronischem Durchfall mit Hämatochezie als andere betroffene Tierarten.

**j. Clostridium-perfringens-Enterokolitis:**

Das häufigste klinische Symptom ist hochgradiger, wässriger bis schleimig-blutiger Durchfall. Bei manchen Katzen kann er chronisch werden.

**k. FIV-Infektion:**

Häufig treten Immundefizienzerkrankungen wie chronische oder wiederkehrende Infektionen auf. Eine chronische Enteritis oder Enterokolitis ist mit Gewichtsverlust und Lethargie verbunden.

**l. Hypereosinophiles Syndrom:**

Dies ist eine relativ häufige Variante der eosinophilen Enteritis. Die klinischen Symptome sind ähnlich wie bei IBD, jedoch ist die Darmwandverdickung ausgeprägter. Blutiger Durchfall zeigt sich auch hier öfters als bei IBD.

**m. Kurzdarmsyndrom:**

Hochgradiger Dünndarmdurchfall! Dieses Syndrom entsteht typischerweise durch die chirurgische Resektion eines großen Dünndarmsegments, was zu einer Flüssigkeitsüberlastung des Kolons und somit zum Durchfall führt. Andere Ursachen wären z.B.: Darmstrangulationen o.ä. Gewichtsverlust und Malabsorption ist die Folge.

**n. Infektiöse Kolitis:**

Häufig kommt schleimig, blutiger und weicher Dickdarmdurchfall der selbstlimitierend ist vor. Er kann jedoch mit zunehmender Zeit oder Schweregrad flüssiger werden und kommt häufiger bei E.-coli-Infektionen vor.

**o. Intestinaler Mastzellentumor:**

In unserem Fall ist hier als Symptom Gewichtsverlust und chronischer Durchfall maßgebend. Meläna oder chronischer asymptomatischer Blutverlust können zu einer Anämie führen.

## 7. MÖGLICHE ALTERNATIVE HEILVERFAHREN

### a. Akupunktur:

Beim Tier wird in erster Linie die Körperakupunktur angewandt. Gearbeitet wird im Allgemeinen mit Stahlnadeln, sehr erfolgreich auch mit Laserakupunktur, insbesondere bei Katzen.

Mögliche Punkte bei Mimis Durchfallproblem, das auch als Funktionsstörung des Darmes gesehen werden kann:

Magen 36

Dickdarm 11

Milz 9

Magen 25

### b. Aromatherapie:

Ätherische Öle werden gut über die Haut und Schleimhaut resorbiert, die heilenden Informationen beeinflussen im Sinne einer Fernwirkung das gesamte bioenergetische System eines Individuums.

Zu Beachten wäre hierbei jedoch folgendes: Ätherische Öle und Homöopathie vertragen sich nicht.

Folgende Öle wären bei Mimi angebracht:

-Bergamotte bei Darmkoliken

-Geranie und/oder Sandelholz bei Durchfällen

-Koriander bei Schwächezuständen

### c. Auflagen und Wickel:

Der Wickel wird überall dort eingesetzt, wo schnell und effektiv eine lokale Auflösung und Ausscheidung toxischer Substanzen aus dem Gewebe erwünscht ist.

*Kalte Wickel* entziehen dem Körper Wärme und wirken einer Überhitzung bei Fieber entgegen.

*Warme Wickel* stellen die Blutgefäße weit, führen Wärme zu und bewirken raschere Transportvorgänge in diesem Gebiet.

Bei Mimi wären warme Auflagen denkbar:

-Heublumen oder Leinsamen. Beide werden bei Magen- und Darmerkrankungen eingesetzt

### d. Bach-Blüten-Therapie:

Das Konzept besteht aus den Zubereitungen von 38 Pflanzen höherer Ordnung. Die Zubereitungen dienen als Konzentrat und werden in Verdünnung verabreicht. Bei Tieren bevorzugt ohne Alkohol. Jede Pflanze hat im Lauf Ihrer Entwicklung eine charakteristische Seelenqualität erarbeitet und gibt diese hochgradige Information an das Individuum weiter. Diese Methode ist eine der sanftesten und wirkungsvollsten Therapiearten zum Ausgleich negativer Denk- und Gefühlsmuster und zur Lösung von Blockaden, die einem Heilungsprozess im Wege stehen.

Natürlich sollten noch etwas mehr Informationen über Mimi eingeholt werden, um passende Blüten für sie zu finden. Einsetzbar wäre aber auf alle Fälle:

-Olive gegen ihre Erschöpfung

#### **e. Edelsteintherapie:**

Die Energiezentren des Körpers, die Chakren, reagieren gut auf das Auflegen eines passenden Edelsteines. Auch Trinkwasser, in dem der Stein liegt wird gerne vom Tier angenommen. Der Stein vereinigt seine elektromagnetische Aura mit dem Tier.

Auffällig ist, dass sich Tiere oft ihre „passenden“ Steine selbst aussuchen. Sollte dies aber bei Mimi nicht möglich sein gibt es geeignete Steine für sie:

-Bergkristall gegen den Durchfall

-Tigerauge gegen Darmkrämpfe

-Chalzedon absorbiert Gifte

-Achat macht Mut

#### **f. Farbtherapie:**

Behandlung mit farbigem Licht durch Bestrahlung. Nach dieser Theorie ist die körperliche Materie eine spektrale Einheit, in der jeder Zellverband in einer spezifischen Frequenz schwingt und dadurch in einer der sieben Farben des Spektrums ausgedrückt werden kann. Bei Mimi wäre eine zusätzliche Anwendung mit zwei abwechselnden Farben möglich:

-Gelb: Farbe der Bewegung. Sie wirkt daher günstig auf die Verdauung.

-Lichtgrün: Sicherheit und Ruhe. Grün ist die Farbe der Heilung.

#### **g. Homöopathie:**

Sie regt die vorhandene Heilkraft im Körper an. Der Grundsatz ist hier das Simileprinzip, die Arzneimittelprüfung am Gesunden und die Dosierung. Die homöopathische Therapie besteht nun darin, das Gesamtbild der für den Patienten charakteristischen Symptome mit einem so ähnlich wie möglichen Bild in Deckung zu bringen, das wiederum für das Heilmittel identisch ist. Eine Erstverschlimmerung ist günstig zu beurteilen.

Bei Mimi denke ich an folgendes Mittel:

-China: Tiere, die dieses Mittel benötigen, entwickeln eine Schwäche nach Diarrhö. Der Durchfall ist blutig und hell. Koliken können auftreten. Entkräftung herrscht bei diesen Tieren vor.

#### **h. Isopathisch-homöopathische Regulationstherapie nach Enderlein:**

Es handelt sich um eine Milieuänderung im Organismus durch den Einsatz von Bakterien- und Pilzpräparaten.

Die so genannte Milieuänderung nach Enderlein ist grob gesagt als ein Ungleichgewicht im Säure-Basen-Haushalt aufzufassen. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie ist, soweit als möglich die Ausschaltung oder Minimierung von Stress und anderen Belastungsfaktoren, wie z.B. Konservierungsstoffe in Fertigfutter.

Auf dem Markt verfügbare Produkte wären:

-Vetokehl



### **i. Nosodentherapie:**

Nosoden sind homöopathische Präparate, die aus Mikrobenkulturen, Viren, Sekreten oder pathologischen Exkreten gewonnen werden. Sie leisten hervorragende Hilfe bei der Behandlung von chronischen Krankheiten als Reaktionsmittel. Sie werden auch eingesetzt in Fällen, in denen im Laufe von längeren arzneilichen Behandlungen reaktionsärmere Phasen auftreten. In unserem Fall mit Mimi wäre möglich:

- Bacterium-coli-Nosode
- Bacterium-Proteus-Nosode
- Botulismus-Nosode
- Colitis-ulcerosa-Nosode
- Morbus-chron-Nosode
- Thyphus-Nosode

### **j. Phytotherapie:**

Behandlung mit Pflanzen, Pflanzenteilen und Zubereitungen davon. Man unterscheidet Tee- oder Teegemische, Extrakte, Tinkturen, Mazerate, Infusionen und Dekote.

Bei Tieren ist die einfachste Applikation das Teegemisch.

Bei Mimi wäre es ein Versuch wert, ob sie bereit wäre, folgendes einzunehmen:

*Bei Koliken:*

- Pfeffermine

*Bei Durchfall:*

- Tormentillwurzel
- Heidekraut
- Kanadisches Berufkraut
- Eichenrinde
- Walnussblätter
- Kalmuswurzel
- getrocknete Heidelbeeren
- Beinwellwurzel

## **8. MIMI'S BEHANDLUNGSPLAN**

Für Mimi habe ich die Arbeit der klassischen Homöopathie nach Samuel Hahnemann gewählt.

Er war ein deutscher Arzt, der am 10. April 1755 in Meißen geboren ist.

Er verstarb am 02. Juli 1843 in Paris. Samuel Hahnemann gilt als Begründer der Homöopathie.

„Des Arztes höchster und einziger Beruf ist, kranke Menschen gesund zu machen, was man heilen lernt“

*(Zitat: Samuel Hahnemann § 1 im Organon der Heilkunst)*

Ich erstelle eine ausführliche Anamnese und arbeite nach dem Ähnlichkeitsgesetz. Das Mittel, welches einem gesunden Tier gegeben wird, ist in der Lage, ähnliche (nicht identische) Symptome wie die Krankheit hervorzubringen.

Hahnemann hat Arzneien an gesunden Probanden geprüft und die Symptome in Form eines Schemas aufgezeichnet. Daraus entstand die Materia Medica.

Die Wirkung wird klarer durch die Analogie, wie ein führerloser Zug überholt und zum Stillstand gebracht werden kann. Dies kann nur geschehen, wenn ein anderer Zug überholt und er zum Stillstand gebracht werden kann. Dies kann **nur** geschehen, wenn ein anderer Zug mit etwas größerer Geschwindigkeit in die gleiche Richtung fährt, bis er überholt und wenn die Führerhäuser am nächsten zusammen sind auf die gleiche Geschwindigkeit verlangsamt wird, damit der Ersatzfahrer hinüber springen und der Zug zum Stehen gebracht werden kann. Resultat: Ohne Kollateralschäden.

Die Symptome sind die einzig verlässlichen Wegweiser. Sie werden vom Patienten alleine wahrgenommen, wie Schmerz, Furcht, Folgen von Kummer... oder auch Kopfschmerz, Jucken, Doppeltsehen...

Eine gestörte Lebenskraft ist sehr empfänglich für krankmachende Einflüsse. Dies könnte sein durch eine Vorerkrankung, erbliche Vorbelastung, Kummer...

Pathologische Befunde, wie Blutbilder, ... sind sinnvoll um den Fortgang einer Erkrankung zu beurteilen.

Je höher die Potenz, desto tief greifender wirkt die Arznei.

Jede Wiederholung einer Arznei ist von der Reaktion des Patienten abhängig. Solange diese eine Wirkung zeigt, darf keine Wiederholung getätigt werden. In eine Besserung hinein ist eine Wiederholung kontraindiziert.

Nach den Heringschen Regeln wirkt eine Arznei heilend wenn:

- sich der Zustand von innen nach Außen bessert
- sich der Zustand von Oben nach Unten bessert
- die Symptome in umgekehrter Reihenfolge ihres Auftretens verschwinden.

Hahnemann stellte auch fest, dass oftmals die best gewählte Arznei nicht dauerhaft heilte. Er kam zum Schluss, dass chronische Leiden oft tief verwurzelt sind und einer gesonderten Vorbehandlung bedürfen, ehe die Behandlung fortgesetzt werden kann. Er benannte die Miasmen Psora, Sykosis und Syphilis.

---

Vorab ist natürlich anzumerken, dass eine Dehydration bei Mimi infolge des Flüssigkeits- und Elektrolytverlust ausgeschlossen sein muss. Hier wäre eine sofortige Überweisung zum Tierarzt erforderlich.

Vorab würde Sie von mir eine Gabe China C30 bekommen.

Die Schwäche von China lässt sich auf Säfteverlust zurückführen.

Ist dies nicht der Fall, sind folgende Mittel angezeigt:

Zu Beginn der Behandlung verordne ich eine Gabe Sulfur D30

Akute Krankheiten sollten nicht mit mineralischen Mitteln begonnen werden. Sulfur ist jedoch ein so genanntes Ausnahmemittel. Möglich wären aber LM-Potenzen. Sulfur bewirkt eine Anregung des Stoffwechsels und regt die so genannten „Lebensgeister“ an

1-2 Tage später verordne ich:

Petroleum D6 3x täglich      Petroleum ist angezeigt bei Durchfall oder blutige Schleimstühle und Kolik.

Bei Besserung werde ich eine konstitutionelle Behandlung fortsetzen. Spätestens jedoch nach einer Woche.

Hierzu benötige ich jedoch weitere Informationen der Besitzerin. Ich gehe in einer Fallaufnahme immer vom Normalzustand des Tieres aus.

Nach § 153 Organon sind die auffallenden, ungewöhnlichen Zeichen und Symptome des Krankheitsfalles ins Auge zu fassen, denn vorzüglich diesen müssen sehr ähnliche Arzneien gesucht werden, wenn sie die passende zu Heilung sein soll.

- Veränderung der Persönlichkeit und des Temperaments
- Eigentümliche Wahrnehmung des Patienten
- Sitz der Krankheit
- die Causa
- Begleitsymptome
- Modalitäten
- Tageszeit

Ich beginne mein Repertorium somit nicht nach der Suche auf Krankheiten.

*Anmerkung: Gegebenenfalls ist nach einer vorherigen Kotuntersuchung eine Entwurmung durch den Tierarzt notwendig.*

***Gute Besserung Mimi!***

Ich habe diese Prüfungsarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe und nur unter Hinzuziehen der angegebenen Quellen angefertigt.

*Marlene Krist, 20.06.2011*

## 8. QUELLENANGABEN

- Scripte und handschriftliche Aufzeichnungen während der Ausbildung in der Paracelsusschule Ulm
- Wikipedia
- Leitsymptome und Leitbefunde bei Hund und Katze
- Sobotta
- Pschyrembel
- Homöopathie für Hunde und Katzen
- Praktikum der Hundeklinik
- Praxishandbuch Katzenkrankheiten
- Anatomie und Physiologie der Haustiere
- Naturheilkunde für Katzen
- Blutwerte verstehen
- Lehrbuch für Tierheilpraktiker
- Homöopathische Arzneimittellehre